



Handelskammer
Hamburg

Länderbericht

**Eine Brücke nach China –
die Aktivitäten Hamburger Firmen in der
Volksrepublik**

Eine Brücke nach China – die Aktivitäten Hamburger Firmen in der Volksrepublik

Vorwort

„Deutschlands Hauptstadt heißt Hamburg!“ Dies war die einhellige Meinung der Besucher der deutschen Konsumgüterausstellung KONSUGERMA, die 1998 in Shanghai stattfand. Dort gab es für die chinesischen Besucher ein Quiz, moderiert vom bekanntesten chinesischen Fernsehmoderator, Lin Dongfu, dem chinesischen Thomas Gottschalk. Das Interesse der Chinesen an dem Gewinnspiel war sehr groß. Jeder wollte eine Reise nach Deutschland, eine Tasche mit Nivea-Produkten oder einen Six-Pack Holsten Bier gewinnen. Als der chinesische Moderator die Frage stellte: „Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?“ antwortete die Menge geschlossen „Hanbao“. Auch wenn die Antwort nicht korrekt ist, verdeutlicht diese Anekdote doch, wie eng die Beziehungen zwischen den beiden Partnerstädten sind. Zwischen Hamburg (auf chinesisch „Hanbao“ – „Burg der Chinesen“) und Shanghai (übersetzt: „Stadt über dem Meer“) gibt es zahlreiche Parallelen: Beide sind die jeweils zweitgrößten Städte in ihren Ländern, sind bedeutende Hafenstädte und traditionelle Handelsmetropolen, geprägt von Weltoffenheit und Internationalität. Deshalb verstehen sich Hamburger und Shanghaier ganz besonders gut.

Mit rund 230 chinesischen Unternehmen ist Hamburg der mit großem Abstand bedeutendste China-Standort in ganz Europa (nebenbei: Sowohl die chinesische Reederei Cosco als auch die China Shipping haben je eines ihrer neuen Schiffe auf den Namen „Hamburg“ getauft.).

Rund 700 Hamburger Unternehmen unterhalten Handelsbeziehungen zu China, China ist der wichtigste Handelspartner des Hamburger Hafens, das Handelsvolumen zwischen dem europäischen und dem chinesischen Tor zur Welt steigt kontinuierlich und – last but not least – sind mehr als fünfzig Hamburger Unternehmen über Repräsentanzen oder Joint Ventures allein in Shanghai vertreten. Genug Anreize also dafür, das Engagement von Hamburger Firmen in China und speziell in Shanghai einmal genauer zu betrachten.

Für die rund 700 Hamburger Firmen, die Handelsbeziehungen zu China unterhalten, sind die Chancen durch den kürzlichen Beitritt der Volksrepublik zur Welthandelsorganisation WTO deutlich gestiegen. China wird nunmehr seine Einfuhrzölle senken, und die Europäische Gemeinschaft muss die Importkontingente erhöhen. Unsere Handelskammer rechnet für die kommenden zwei Jahre mit einem Handelsplus zwischen Hamburg und China von zehn Prozent, darüber hinaus mit positiven Auswirkungen auf den Hafenumschlag.

Im Jahr 2001 erzielte der Hamburger Hafen mit einem Rekord-Umschlagergebnis von 92,4 Mio. t ein Wachstumsplus von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Containerverkehr zwischen Hamburg und Asien nahm um 6,7 % zu, wobei die VR China mit rund 790.000 TEU der bedeutendster Handelspartner des Hamburger Hafens ist. Damit ist Hamburg auch der wichtigste europäische Umschlagplatz für Waren aus dem „Reich der Mitte“. Im Containerverkehr werden in Hamburg alle chinesischen Carrier abgefertigt. Dazu gehören die Einheiten von COSCO, China Shipping Container Line und Sinotrans. Hamburg als europäisches China-Zentrum bietet im Chinaverkehr das dichteste Abfahrtsangebot in Nordeuropa. Auf China entfiel, wie schon im Jahr 2000, der größte Teil des Containerzuwachses in Ostasien.

Die Einfuhr des Landes Hamburg aus China steigt seit einigen Jahren kontinuierlich an. Sie betrug 1999 5,3 Mrd. DM und im Jahr 2000 7,3 Mrd. DM. Die Ausfuhr des Landes Hamburg nach China betrug 1999 0,6 Mrd. DM und erreichte im Jahr 2000 1,03 Mrd. DM.

Wichtig für die Hamburger Wirtschaft sind dabei die Verbindungen zur Partnerstadt Shanghai. Shanghai ist das wichtigste Industrie- und Wirtschaftszentrum Chinas und gilt daher als idealer Startpunkt für die Erschließung des chinesischen Marktes. Viele Hamburger Unternehmen haben dies bereits erkannt und nutzen die Chance, die ihnen eine Präsenz vor Ort

bietet. Neben konkreten Projekten der Wirtschaft gibt es in vielen weiteren Bereichen Kooperationen.

Was steht im Einzelnen hinter diesen Aktivitäten der Hamburger Wirtschaft in China? Um hierüber Aufschluss zu erhalten, sind einige Hamburger Unternehmen gebeten worden, für diese Broschüre über ihre China-Aktivitäten zu berichten. Es werden insbesondere die Firmen vorgestellt, die über langjährige Kontakte in der Volksrepublik China verfügen oder die ein größeres Projekt, beispielsweise in Form eines Gemeinschaftsunternehmens mit einer chinesischen Firma (Joint-Venture), unterhalten. Aber auch einige kleinere Firmen wurden beachtet. Bei den genannten Firmen handelt es sich lediglich um eine Auswahl. Die gesamte Bandbreite der Hamburger Aktivitäten in China ist noch weit größer. Sie kann aus Platzgründen nicht in allen Einzelheiten Erwähnung finden.

Aktivitäten Hamburger Firmen in Shanghai

Banken

Die ausländischen Banken in China sind wichtige Förderer aller Arten von Firmenaktivitäten. Sie finanzieren Handelsgeschäfte, Gründungen von Niederlassungen, Beteiligungen, Unternehmenskäufe, Investitionsvorhaben und sonstige Projekte in China. Darüber hinaus vermitteln sie Geschäftskontakte besonders für die mittelständischen Unternehmen. Neben den deutschen Großbanken Commerzbank und Dresdner Bank, die mit eigenen Vertretungen in China präsent sind, unterhalten auch die traditionsreichen Hamburger Banken ein intensives China-Geschäft.

Joh. Berenberg Gossler & Co.

Die im Jahre 1590 gegründete Berenberg Bank ist die älteste Privatbank Deutschlands und zählt zu den ältesten Banken der Welt. Das Auslandsgeschäft ist dabei ein traditioneller Schwerpunkt ihrer Tätigkeiten. Mit speziellem Länder-Know-how bietet die Berenberg Bank ihrer Kundschaft - insbesondere mittelständischen Unternehmen - hochqualifizierte Dienstleistungen bei der Abwicklung und Finanzierung von internationalen Handelsgeschäften.

Seit mehr als 200 Jahren betreibt die Berenberg Bank das China-Geschäft. Inzwischen unterhält die Bank Geschäftsbeziehungen zu fast allen chinesischen Banken sowie vielen namhaften Handels- und Schifffahrtsunternehmen. Durch regelmäßige Reisen nach China, auch in die abgelegenen Regionen, werden die Geschäftsbeziehungen intensiv gepflegt.

Über das China Desk in Hamburg bietet die Berenberg Bank einen umfassenden Service an. Durch die chinesischen Mitarbeiter wird eine Vielzahl der 230 in Hamburg ansässigen chinesischen Firmen betreut. Darüber hinaus berät das China Desk die deutsche Kundschaft bei ihrem China-Engagement.

Seit Juni 2001 ist Berenberg auch in Shanghai präsent. Die Eröffnung der Repräsentanz soll das langfristige Engagement im China-Geschäft unterstreichen.

In enger Zusammenarbeit mit dem China Desk in Hamburg betreut die Repräsentanz Shanghai intensiv die Beziehungen zu den chinesischen Geschäftspartnern und unterstützt die deutschen Kunden vor Ort bei der Realisierung ihrer Geschäftsaktivitäten.

Hamburger Sparkasse

Die Haspa betreibt seit über 40 Jahren Auslandsgeschäfte. Hierbei spielten die Länder des Fernen Ostens von Anfang an eine bedeutende Rolle. Die Volksrepublik China als wichtiger Partner des deutschen Außenhandels nimmt im Auslandsgeschäft der Hamburger Sparkasse einen hohen Stellenwert ein. Seit Jahrzehnten bestehen enge Korrespondenzbank-Verbindungen nicht nur zu den Zentralen der führenden Banken des Landes.

Hamburgische Landesbank - Girozentrale

Bei der Hamburgischen Landesbank nehmen die Geschäftsbeziehungen zu China eine bedeutende Stellung ein, denn die Landesbank hat die umfangreichen langjährigen Kontakte der Hamburger Kaufmannschaft dorthin schon sehr frühzeitig mit eigenen Aktivitäten in Hongkong unterstützt. Mittlerweile arbeiten in der Niederlassung in Hongkong 85 Personen, davon vier aus Hamburg. Von Hongkong aus wird das Südchina-Geschäft betrieben.

Am Stützpunkt Hongkong steht die Hamburgische Landesbank ihren Kunden mit einer breiten Dienstleistungspalette zur Verfügung. Sie umfasst das konventionelle Auslandsgeschäft ebenso wie den Geld- und Devisenhandel, das Wertpapiergeschäft und in zunehmendem Umfang Investitionsfinanzierungen. Daneben wird auch im Hamburger Stammhaus ein umfangreiches China-Geschäft betrieben.

In Shanghai gibt es seit dem Jahr 2000 eine Repräsentanz, in der ein deutscher und vier chinesische Mitarbeiter beschäftigt sind.

Vereins- und Westbank AG

Die Vereinsbank in Hamburg wurde im Jahre 1856 gegründet. Mitte der 70er Jahre kam es zur Fusion mit der Westbank AG. Heute ist sie Teil des Vereinsbank-Konzerns.

1995 konnte die Vereinsbank Hamburg erste Kontakte mit der Bank of China herstellen. Sie übernahm die Finanzierung und Risikoabsicherung für kurzfristige Handelsgeschäfte und Investitionsgüter. Darüber hinaus wickelte sie Kompensationsgeschäfte ab und finanzierte Investitionsprojekte. Mit der Öffnung Chinas erweiterte sich der Tätigkeitsbereich.

Im September 1988 eröffnete der damalige Erste Bürgermeister Henning Voscherau die Repräsentanz der Hypo-Vereinsbank Gruppe in Shanghai, über die die Vereins- und Westbank heute dort vertreten ist. Dort wird die gesamte Dienstleistungspalette angeboten, die deutsche Unternehmen in Shanghai bezüglich Im- und Exportfinanzierung und Auslandsinvestitionen benötigen. Gründe für die Repräsentanz in Shanghai waren für die Hamburger Traditionsbank unter anderem die enge Verbundenheit zwischen beiden Städten durch die Häfen und die Städtepartnerschaft. Eine Repräsentanz in Peking betreut die Banken.

Die Vereins- und Westbank erhofft sich vom WTO-Beitritt Chinas positive Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit.

Die Großbanken (Commerzbank, Dresdner Bank AG)

Commerzbank AG

Die Commerzbank hat bereits im Jahre 1951, zwei Jahre nach der Gründung der Volksrepublik China, Kontakte zu Korrespondenzbanken geknüpft. 1981 erhielt sie als eine der ersten Banken eine Lizenz für eine Repräsentanz in Beijing, 1993 wurde eine Repräsentanz in

Shanghai eröffnet. Heute gibt es dort eine Filiale, in der sechzig Personen arbeiten, darunter fünf deutsche. Eine weitere Repräsentanz gibt es in Hongkong. Man erhofft sich aufgrund des WTO-Beitritts Chinas eine Belebung des Geschäfts dadurch, dass für die Chinesen jetzt auch ausländische Märkte eher zugänglich sind. Regelmäßig werden Traineeprogramme für *chinesische Bankfachleute durchgeführt*.

Dresdner Bank AG

Für die Dresdner Bank ist China wichtiger Markt und ein wichtiger Handelspartner. Mittelfristig wird es wegen der Liberalisierungen, zu denen China sich auf Grund des WTO-Beitritts verpflichtet hat, zu Erleichterungen kommen. 1991 gründete die Dresdner Bank eine Repräsentanz in Beijing, die inzwischen zu einer Filiale ausgeweitet wurde. Die im Jahre 1989 in Shanghai eröffnete Repräsentanz wurde im April 1993 zu einer Filiale ausgebaut, in der mittlerweile rund 30 Personen arbeiten. Angeboten werden dort Dienstleistungen in den Bereichen Investmentbanking, Auslandsgeschäft, Firmenkreditgeschäft und teilweise die Begleitung deutscher Firmen nach China.

Niederlassungen und Gemeinschaftsunternehmen

Als die erste Auflage dieser Broschüre im Jahre 1988 erschien, hatte sich noch kein Hamburger Unternehmen in China niederlassen können. Inzwischen sind fast fünfzig Hamburger Unternehmen allein in Shanghai präsent. Einige unter ihnen haben durch ein Joint-Venture mit chinesischen Firmen die gemeinsame Produktion und/oder den Vertrieb von Produkten aufgenommen, andere haben ein Repräsentanzbüro vor Ort. Eine Auswahl dieser Unternehmen wird nachfolgend mit ihren Projekten kurz vorgestellt.

Allexim Handel GmbH

Das Hamburger Handelshaus Allexim Handel GmbH vertritt seit 1992 deutsche Werkstatt-ausrüster für Reifenreparatur und -runderneuerung sowie für Reifenreparaturmaterial. Seit drei Jahren gibt es auch einen intensiven Know-how Transfer. Hier sind insbesondere die Produktberatung chinesischer Fahrzeugteilehersteller, aber auch Aus- und Weiterbildung im Bereich Reifenservice und Reparatur zu nennen. Aus China werden Fahrzeugkomponenten importiert, die insbesondere in Shanghai aber auch in anderen Landesteilen entsprechend deutscher Vorgaben gefertigt werden.

Zwischen 1999 und 2001 hat die Firma Allexim in Zusammenarbeit mit der GTZ (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) in Shanghai berufliche Aus- und Weiterbildung für die Einführung der deutschen Technologie im Bereich Reifenservice und -reparatur durchgeführt. Unterstützt wurde das Projekt von der Stahlgruber Stiftung München und dem Ostasiatischen Verein e.V. sowie dem Arbeitsamt Shanghai. Das Projekt wurde von der chinesischen Politik und den chinesischen Medien positiv aufgenommen, da es sowohl als eine wirksame Maßnahme für Verkehrssicherheit, für die Einführung moderner Technik im Reifenservice und für den Umweltschutz in China galt.

Der lokale Reifenservice in Shanghai wird durch die Firma Alltyre abgedeckt, die durch einen ehemaligen chinesischen Mitarbeiter von Allexim Handel geleitet wird, der an der TU Hamburg-Harburg Ende der achtziger Jahre studiert hat. Dort existieren zur Zeit zwei Reifenservicebetriebe für PKW, und ein dritter für PKW- und Nutzfahrzeugservice befindet sich auf dem Gelände des neuen Autoteilezentrums in Pudong (Shanghai) im Bau. Der Betrieb in Pudong wird der erste seiner Art sein, der deutschen Standard in Shanghai anbietet, da bisher Reifenservice für Busse und LKW nicht für moderne Reifen-Radialtechnologie verfügbar ist.

Im Shanghaier Repräsentanzbüro arbeiten vier Personen, ein Engländer und drei Chinesen.

AMS Brauereitechnik GmbH

Das Hamburger Spezialunternehmen AMS Brauereitechnik GmbH zählt weltweit zu den führenden Unternehmen im Bereich der Brauerei- und Getränkeindustrie. Als technischer Partner von staatlichen und privaten Brauerei- und Getränkebetrieben engagiert sich die Firma vornehmlich in der Erstellung von Neuanlagen sowie der Modernisierung von Produktionsanlagen, dem Transfer von Know-How und der umfassenden Ausbildung lokalen Personals.

Als Teil der Komrowski-Gruppe beteiligt sich die AMS Brauereitechnik GmbH in Einzelfällen an Gemeinschaftsunternehmen im Bereich der Brau- und Getränkeindustrie. Die regionalen Schwerpunkte des Unternehmens liegen zur Zeit unter anderem in Asien.

Beiersdorf AG

Die Beiersdorf AG hat seit 1983 eine chinesische Lizenz. In Shanghai ist Beiersdorf mit der Nivea (Shanghai) Company Ltd. und Beiersdorf (Shanghai) Trading Co. Ltd. vertreten. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen im Bereich Herstellung und Vertrieb von kosmetischen Produkten (Nivea), Tesaband (Industrie) und medizinischen Produkten. Die Erfahrungen des Unternehmens dort sind positiv, und es wird ein weiterer Ausbau angestrebt. Vom WTO-Beitritt Chinas erwartet man generell Verbesserungen. Die Ansiedlung erfolgte in Shanghai, da dort der Lizenznehmer, den Beiersdorf später mehrheitlich übernommen hat, seinen Sitz hatte.

Wilhelm E.H. Biesterfeld Groß- und Außenhandel

Das Unternehmen Wilhelm E.H. Biesterfeld ist im Handel von Industriechemikalien, Kunststoffen und Rohstoffen für die pharmazeutische Industrie in China tätig. Es gibt ein selbständiges Büro in Hongkong und Repräsentanzen in Peking und Shanghai. Der Standort Shanghai wurde aufgrund der strategischen Lage gewählt. In der Shanghaier Repräsentanz, dem Biesterfeld Shanghai Liaison Office, arbeiten sechs chinesische Mitarbeiter; weitere Expansionspläne bestehen aufgrund der sehr guten Erfahrungen. Haupttätigkeitsfeld der Repräsentanz in Shanghai sind sowohl der Verkauf deutscher Produkte in China als auch der Export chinesischer Produkte. Zwischen dem Hauptsitz des Unternehmens in Hamburg und der Repräsentanz findet eine sehr enge Zusammenarbeit statt.

Caissa Trade & Fair Promotion GmbH

Die Caissa Trade & Fair Promotion GmbH ist mit drei Büros in China vertreten, eines davon befindet sich seit 1997 in Shanghai. Zur Zeit ist es eine Repräsentanz, in der 26 Mitarbeiter, hauptsächlich Chinesen, arbeiten. Caissa soll aber als erstes ausländisches Reisebüro eine eigene Filiale in Shanghai eröffnen dürfen. Aufgrund des WTO-Beitritts Chinas wird davon ausgegangen, dass die ausländischen Reisebüros in China mehr Freiheiten bekommen und den gleichen Status erhalten wie die inländischen Reisebüros. Zu den nächsten Aktivitäten von Caissa zählen die Vorbereitung der Reise des Ersten Bürgermeisters nach China und die Unterstützung der China-Wochen in Hamburg.

China Marketing Service GmbH

Seit über fünf Jahren ist die 36-jährige Ökonomin Li Zhang, Geschäftsführerin der China Marketing Service GmbH in Hamburg, darauf spezialisiert, europäische Unternehmen beim Auf- oder Ausbau des China-Geschäftes zu unterstützen. China Marketing Service unterhält neben Hamburg ein Büro in Xian. Das Agenturteam besteht aus versierten Marketing- und Kommunikationsspezialisten, die Full-Service auf dem chinesischen Markt bieten. Aufgebaut werden verlässliche Werbe-, Marketing- und Sales-Strukturen in China. Ob es um die Entwicklung von Vertriebsschienen geht, um das Erschließen von Absatzmärkten, Data-Management, klassische Werbung, Zielgruppen-Marketing oder komplettes Customer-Relationship-Management: Das umfassende Verständnis des chinesischen Marktes, das Beherrschen der Sprache und Werbetoole sowie die Kenntnis der chinesischen Strukturen sind das Firmenkapital.

Zum Portfolio der China Marketing Service (CMS) gehören alle Dienstleistungen modernen Marketings von der Adaption globaler Werbekampagnen über die Kreation neuer Kampagnen in chinesischer Sprache bis hin zu Mediaplänen, Anzeigenschaltungen, Eventmarketing und Messeauftritten. Ein wichtiges Standbein der CMS ist das One-to-one-Marketing. Gestärkt werden Direktmarketing-Kampagnen und Mailings in chinesischer Sprache sowie Telefonmarketing, das die Zielgruppen erreicht.

Immer häufiger gefragt sind in China auch Call-Center-Leistungen und Corporate-Seiten im Internet. Gerade Webauftritte und Multimedia-Dienstleistungen sind eine Stärke der CMS. Zur Information für chinesische Unternehmen hat die Agentur einen Marktplatz www.jiqi.de (jiqi = Maschine) über deutsche Maschinen in chinesischer Sprache etabliert. Dort suchen und informieren sich chinesische Betriebe bei Bedarf über deutsche Hersteller oder Händler. Somit bildet dieser B2B-Marktplatz eine internationale Brücke von Hamburg nach China.

Continental-Glass Engineering GmbH CGE

Das seit mehr als 30 Jahren weltweit als Spezialist für die Errichtung, Modernisierung und Erweiterung von Glasfabriken geltende Hamburger Unternehmen hat inzwischen acht Glasfabriken in China gebaut, eine davon in Shanghai. 35 Fabriken wurden modernisiert und erweitert. Obwohl der Glasmarkt besonders im Behälterglassektor in letzter Zeit nicht sehr aktiv war, wurden in China, wohin schon seit über 20 Jahren enge Verbindungen bestehen, gute Erfahrungen gemacht. Seit einem Jahr gibt es ein Joint Venture mit einem chinesischen Unternehmen in Peking, wobei es sich um eine reine Vertriebskooperation handelt. Je nach Bedarf werden für die Durchführung einzelner Projekte kurzfristig Büros vor Ort eröffnet, in denen dann auch deutsche Mitarbeiter beschäftigt sind. Das zur Hamburger Komrowski-Gruppe gehörende Unternehmen erwartet vom WTO-Beitritt Chinas eine größere Markttransparenz und einen Qualitätssprung.

ETH Umwelttechnik GmbH

Die ETH Umwelttechnik hat ihre Aktivitäten in China etwas zurückgefahren. Nur im Technologiebereich werden zur Zeit noch Chancen gesehen. Mit den Behörden in Shanghai werden derzeit Gespräche bezüglich der Ziegelsteinherstellung aus Hafenschlick geführt. Die Firma hat einen chinesischen Staatsangehörigen mit Beratervertrag in Peking. Man hofft auf Erleichterungen auf Grund des WTO-Beitritts Chinas.

Fiducia Marketing GmbH

Die Fiducia Marketing GmbH Hamburg ist ihrerseits eine Tochterfirma der Fiducia Management Consultants, mit Hauptsitz in Hongkong. Das Unternehmen wurde 1982 mit der Vision gegründet, für Klienten ein Bindeglied zwischen China und dem Westen zu sein. Haupttätigkeit von Fiducia ist die Beratung europäischer und amerikanischer Unternehmen, die auf dem asiatischen Markt erfolgreich unternehmerisch tätig sein wollen. Ein besonderer Schwerpunkt sind hierbei die Märkte im Großraum China (China, Hongkong, Taiwan). Die Stärken liegen in der langjährigen Beratungserfahrung in Asien, verbunden mit profunden Kenntnissen der lokalen Gegebenheiten, der Präsenz vor Ort sowie einem erfahrenen internationalen Mitarbeiterstab. Zu den Serviceleistungen gehören Marktanalyse (Erörterung des Marktpotentials, Wettbewerbsanalyse), Strategie & Umsetzung (Risikoanalyse, Standortanalyse, Partnersuche, Durchführbarkeitsstudien, Unterstützung bei Verhandlungen), Hilfe zur Firmen- und Repräsentanzgründung, Finanzberatung (Controlling und Wertanalyse, Buchhaltungsservice), Unternehmensbewertung, Restrukturierung (mit Überwachung des Verbesserungsprozess') und Personalrekrutierung.

Das Büro in Shanghai wurde 1994 gegründet und beschäftigt insgesamt zwölf Mitarbeiter, darunter zehn Chinesen (z.T. deutsch sprechend) und zwei Europäer. Der Service in Shanghai bezieht sich hauptsächlich auf Unternehmensberatung: Beratung über Investitionsprojekte, Marktstudien, Managementberatung (Steuer, Buchhaltung, Personal, Vertrieb, Im- und Exporthandel usw.). Geholfen wird europäischen Firmen beim Markteinstieg, der Produktion in China und der Abwicklung von Importgeschäften aus China. Shanghai wurde als einer der Standorte ausgewählt, da es neben Hongkong das wichtigste kommerzielle Zentrum Chinas ist. Zwei weitere ökonomisch wichtige Standorte sind Beijing und Shenzhen, wo Fiducia ebenfalls mit je einem Büro vertreten ist. Vom Beitritt Chinas zur WTO verspricht sich das Unternehmen eine Menge positiver Entwicklungen für das China-Geschäft, u.a. verbesserte Marktzugangsbedingungen für das Ausland z.B. durch die Reduktion der Importzölle, eine Professionalisierung der maroden Staatsbetriebe usw.

Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.)

Das internationale Speditions- und Logistikunternehmen Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.), Hauptsitz Hamburg, setzt verstärkt auf den Markt China. Der Bedeutung des Platzes Shanghai entsprechend, hat man dort bereits vor 2 ½ Jahren ein eigenes Repräsentanzbüro eröffnet, welches unter der Leitung eines Chinesen steht. In Beijing ist man bereits seit 1994 präsent.

FMS Shanghai ist integrierter Bestandteil des globalen, modernen FMS-Datenkommunikationsnetzes und dadurch in der Lage, die lokale Kundschaft zeitnah und kompetent zu betreuen. Es bietet Speditionsdienstleistungen vor allem für Forstprodukte, wie zum Beispiel Papier, Holz und Zellulose, so wie für die Bereiche Maschinenbau und Chemie. Ebenfalls werden Anlagentransporte durchgeführt.

Germanischer Lloyd AG

Die Germanische Lloyd AG ist eine der weltweit führenden Klassifizierungsgesellschaften. Als selbständige und unabhängige Gesellschaft überwacht das Unternehmen die Qualitäts- und Sicherheitsstandards von Schiffen und schiffstechnischen Installationen. Die Germanische Lloyd AG ist in China und besonders in Shanghai stark engagiert. Bereits im Jahr 1869 gab es den ersten Repräsentanten in Shanghai. Heute ist dort der Sitz des Zentralbüros für die Volksrepublik China und für Hongkong, in dem fünfzehn Personen arbeiten, davon fünf deutsche Mitarbeiter und zehn chinesische. Die Germanische Lloyd AG legt großen Wert darauf, qualifizierte Mitarbeiter vor Ort durch intensive Schulungen in die Unternehmensphi-

losophie einzubinden. Jährlich werden zehn bis zwölf Stipendien an der Universität von Shanghai gesponsert. Da man mit positiven Auswirkungen des WTO-Beitritts der Volksrepublik China rechnet, ist das Unternehmen in Shanghai auf Expansionskurs.

Gruner + Jahr

Das international tätige Verlags- und Druckunternehmen Gruner + Jahr ist das größte Zeitschriftenhaus Europas und das zweitgrößte der Welt. Es gibt über 100 Zeitschriften und Zeitungen in 15 Ländern heraus und hat im Geschäftsjahr 2000/2001 mit fast 13.000 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von über 3 Milliarden Euro erzielt. Rund 62 Prozent dieser Erlöse stammen aus den internationalen Aktivitäten.

1996 führte Gruner + Jahr erste Gespräche mit dem chinesischen Presseamt und vereinbarte 1997 eine Zusammenarbeit mit Shanghai Scientific and Technical Publishers (SSTP). Nach erfolgreichen Testausgaben erscheint in Zusammenarbeit von SSTP und Gruner + Jahr seit 2000 monatlich die Automobilzeitschrift Car & Motor. Die Zeitschrift soll die Faszination des Autos nach China bringen. Durch den WTO-Beitritt Chinas sinken die immer noch hohen Automobilpreise und das Auto wird für breitere Schichten erschwinglich. Internationale Automobilhersteller drängen nach China. Mit einer Auflage von 100.000 Exemplaren (Startauflage 26.000) ist Car & Motor die Nummer 2 unter den Qualitätstiteln.

Im Jahr 2002 begann in Peking eine Kooperation mit China Light Industry Press (CLIP). CLIP startet gemeinsam mit Gruner + Jahr eine Elternzeitschrift unter der Marke Parents. Die Zeitschrift informiert junge Eltern umfassend und ist mit einer Startauflage von 140.000 Exemplaren die erste sino-internationale Qualitätszeitschrift. Die „Ein-Kind-Politik macht den Nachwuchs zum „kleinen Kaiser“ der Familie. Eltern investieren – auch aus Gründen der persönlichen Absicherung – hohe Summen in ihre Kinder. Es besteht Nachholbedarf an Gesundheits- und Erziehungsaufklärung – ähnlich wie in Deutschland in den 60er Jahren.

Für Gruner + Jahr hat der chinesische Markt Zukunft, weil ein wachsendes und mittelfristig sehr großes Käuferpotential besteht, moderne Zeitschriftenkonzepte und -inhalte auf steigendes Interesse stoßen, schon jetzt 8.000 Zeitschriften verlegt werden, ein durchschnittliches Wachstum des Anzeigenvolumens von 30 % pro Jahr seit 1991 vorhanden ist und weil durch den WTO-Beitritt zusätzliche Dynamik in der Wirtschafts- und Anzeigenentwicklung erzeugt wird.

GWT Global Weighing Technologies GmbH

Die GWT Global Weighing Technologies GmbH hat im Jahr 2001 ihre Repräsentanz in Shanghai geschlossen. Über die Repräsentanz der Mutterfirma Sartorius AG Göttingen ist das Unternehmen weiterhin in Shanghai vertreten. Es vertreibt weltweit elektronische Wiege-Produkte für industrielle elektronische Anwendungen

HANSA TREUHAND SCHIFFSBETEILIGUNGS AG & Co.

Als Hamburger Schifffahrtsunternehmen ist die HANSA TREUHAND in den Bereichen Schifffahrtbeteiligung, Schiffsbau, Reederei und Touristik (Sea Cloud Cruises) tätig. Die Geschäftsbeziehungen zu Hamburgs Partnerstadt Shanghai basieren auf jahrelangen Erfahrungen und einer direkten Geschäftstätigkeit durch die zur HANSA TREUHAND Gruppe gehörende HANSA SHIPBUILDING & ENGINEERING GmbH & Co. (Schiffbau und Ingenieur-sektor).

Die HANSA SHIPBUILDING GmbH & Co. ist seit 1997 an einem Joint Venture durch Übernahme von 45 % der Anteile an der Shanghai Edward Shipbuilding Co.,Ltd. (SESC) in China beteiligt, die auf den Bau von anspruchsvoller Gas- und Chemikalientanker bis zu 20.000 tdw spezialisiert ist. Die Werft beschäftigt ca. 600 Mitarbeiter.

Hamburg Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement m.b.H.

Die Hamburg Consult Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement m.b.H. ist ein Tochterunternehmen der Hamburger Hochbahn AG, einem der größten Nahverkehrsunternehmen Deutschlands. Die Gesellschaft wurde 1967 (zeitgleich zum Hamburger Verkehrsverbund) gegründet. Seitdem ist sie beratend in allen Bereichen des Öffentlichen Personennahverkehrs tätig.

Die Hamburg Consult hat ein Büro in Qingdao. Für Shanghai hat Hamburg Consult vor rund einem Jahr den Training Master Plan für den Transrapid entworfen und führt die Schulungsmaßnahmen durch.

Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG

Die Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG ist zwar nicht direkt in Shanghai vertreten, hat aber dort die Containerbrücken für das neue Terminal in Altenwerder fertigen lassen. Sie war außerdem zusammen mit dem Hamburger Architekturbüro gmp – von Gerkan, Marg und Partner und Hamburg Port Consult an der Ausschreibung für die chinesische Hafenstadt Luchao beteiligt.

Hamburg Messe und Congress GmbH

Erfolgreiche Kooperation - China präsent auf der Hamburg Messe, Hamburg Messe präsent in China: Am 25. Juni 2001 traf der Staatsrat der Volksrepublik China die Entscheidung, sich auf der weltweit bedeutendsten Schiffbaufachmesse, der Shipbuilding, Machinery, Marine Technology, International Trade Fair Hamburg (SMM) als Partnerland zu präsentieren. Damit haben die Verantwortlichen des bevölkerungsreichsten Landes der Erde auf die Entwicklung der chinesischen Schiffbauindustrie in den letzten Jahren reagiert. Denn China hat im vergangenen Jahrzehnt mit einer beispiellosen Produktoffensive und Steigerung des technologischen Niveaus auf der Bühne des Weltschiffbaus eine führende Rolle übernommen. Rund 70 Unternehmen aus China präsentieren zur SMM vom 24. bis 28. September 2002 in der Halle 1 der Hamburg Messe.

Damit ist China in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal Partnerland der Hamburg Messe, denn bereits zur REISEN HAMBURG 2002, 25. Internationale Ausstellung Tourismus- Caravan, 6. bis 10. Februar 2002, stand China im Mittelpunkt des Besucherinteresses. Auf großer Ausstellungsfläche und mit kulturellen Kostproben wie Szenen aus der Peking Oper und Tänzen präsentierte sich das „Reich der Mitte“ als faszinierendes Urlaubsziel.

Aber nicht nur ist China auf der Hamburg Messe präsent, sondern auch umgekehrt ist die Hamburg Messe in China präsent. In China ist Holger Morneweg im Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft in Shanghai kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen rund um den Messeplatz Hamburg.

Zudem betreut die Hamburg Messe im Jahr 2002 viele Aussteller aus Deutschland auf internationale Fachmessen im Ausland. Im Fokus liegt hauptsächlich der maritime Bereich ("Schiff- und Bootsbau"), wo eine über viele Jahre gewachsene Kernkompetenz erfolgreiche

deutsche Gemeinschaftsbeteiligungen und effektive Veranstaltungspräsenz gewährleistet, so auch in China.

Jüngster Erfolg war die offizielle Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland an der *MARINTEC CHINA 2001 in Shanghai im vergangenen Dezember*. Mit rund 70 Unternehmen war es die größte offizielle deutsche Auslandsbeteiligung in Shanghai im Jahr 2001. Für das Jahr 2002 hat die Hamburg Messe in China für den maritimen Bereich die SHIPORT CHINA, vom 26. bis 29.6. in Dalian, im Programm.

Darüber hinaus ist die Hamburg Messe Deutschland in offizieller Vertretung für folgende chinesische Fachmessen tätig: DIE & MOULD (Shanghai International Exhibition Corporation Ltd., SIEC), vom 10. bis 14. Mai, in Shanghai; die PRINT & PACK EXPO 2002 (Business and Industrial Trade Fairs Ltd, B&I), vom 28. bis 31. August in Hong Kong, und die INTERFOOD 2002, vom 22. bis 25. Oktober in Shanghai, SIEC).

HPC Hamburg Port Consulting

Die Hamburg Port Consulting ist seit über 10 Jahren im Auftrag verschiedener Unternehmen in Shanghai tätig. Zur Zeit baut sie für ein deutsches Chemieunternehmen Verladestationen für chemische Vor- und Nachprodukte.

In Kooperation mit dem Hamburger Architekturbüro gmp – von Gerkan, Marg und Partner, hat Hamburg Port Consulting den internationalen Wettbewerb um die städtebauliche Masterplanung für die chinesische Hafenstadt Luchao gewonnen. Auf einer Inselgruppe 30 km vor der Küste Shanghais ist ein neuer Tiefseehafen geplant, der mit dem Festland über eine Brücke verbunden ist. Am landseitigen Brückenkopf soll eine der insgesamt vier neuen Städte entstehen, um das enorme Bevölkerungs- und Industriewachstum der 13-Millionen Stadt Shanghai aufzunehmen. Sie soll Platz für 300.000 Einwohner bieten. Neben Wohnungen, Büros und Dienstleistungsbereichen verfügt die von gmp entworfene Stadt über alle infrastrukturellen Einrichtungen sowie städtische Parks und Freizeitanlagen.

HPTI – Hamburg Port Training Institute GmbH

Die HPC-Tochter HPTI ist ein international tätiges Schulungs-, Weiterbildungs- und Personalentwicklungsunternehmen mit Hauptsitz im Hamburger Hafen, das seinen Schwerpunkt in den Sektoren Hafen-, Transport- und Seeverkehrswirtschaft hat. Außerdem führt HPTI Trainings im General Management und in allen Bereichen des Umwelt-Managements durch. HPTI bietet nationalen und internationalen Fach- und Führungskräften maßgeschneidertes praktisches und fachorientiertes Training, das spezifisch auf die Bedürfnisse der Fortbildungsgäste und ihrer jeweiligen Organisationen ausgerichtet ist. Ziel der Fortbildungsmaßnahmen ist es, den Technologietransfer in der Hafen-, Schifffahrts- und Transportwirtschaft zu fördern, Manager und leitendes Personal bei der effizienten Bewältigung ihrer Aufgaben zu unterstützen, Schulungen durchzuführen, die auf die spezifischen Anforderungen der Teilnehmer, ihrer Organisation und ihres Landes abgestimmt sind und Schulungen als international geprägte Ereignisse zu gestalten.

Diverse Schulungsmaßnahmen werden auch in Shanghai durchgeführt. Für das Shanghai Waterways Bureau wurde ein siebenmonatiges „Dredging Programme in Harbour and Waterways Maintenance“ durchgeführt. Des weiteren gab es Management-Trainingsprogramme in den Bereichen „Container Terminal Operations“, „Handling of General Cargo and Dangerous Goods“ und „Maintenance and Repair of Port Handling Equipment“. Es gab ein neunmonatiges Programm „Operation and Management of Inland Ports“ und ein Kurzseminar „Port Information“.

Hauni Maschinenbau AG

Die Hauni Maschinenbau AG ist das Führungsunternehmen der Tabaksparte der internationalen Körber Gruppe. Der Name Hauni steht – zusammen mit seinen acht Spartenunternehmen – als Synonym für den weltweit erfolgreichsten Anbieter von Komplettsystemen für die tabakverarbeitende Industrie. Das Lieferprogramm umfasst alle Anlagen zur Tabakaufbereitung sowie Maschinen zum Herstellen und Verpacken von Zigaretten einschließlich umfangreicher Serviceleistungen.

Im Dezember 1998 eröffnete die Körber AG in Shanghai die weltweit erste gemeinsame Repräsentanz für alle drei Unternehmenssparten (Maschinen für die Tabakindustrie, Anlagen zur Papierverarbeitung und Schleifmaschinen). Die Hauni Maschinenbau AG startete 1999 ein Joint-Venture mit einem chinesischen Partner.

Heinrich Bauer Ost Marketing KG

Das Medienunternehmen hat eine Niederlassung in Chengdu und seit 1997 eine Niederlassung in Shanghai. Dort arbeiten rund 35 chinesische Mitarbeiter. Die gesamte Entwicklung des Landes sowie der WTO-Beitritt Chinas werden sehr positiv aufgenommen. Nur die Branche an sich wird noch als schwierig angesehen. Es wird eine langsame, vorsichtige Entwicklung des bestehenden Engagements in Shanghai angestrebt. Vom WTO-Beitritt erwartet man weitere Schritte der Öffnung und mehr Liberalisierung. Der Standort Shanghai wurde gewählt, weil dort die Medien- sowie die Mode- und Kosmetik-Industrie stark vertreten sind.

Helm AG

Für die HELM AG und ihre Tochterunternehmen ist China sowohl für den Einkauf als auch für den Verkauf ein Markt von herausragender Bedeutung. Nur Deutschland und Amerika rangieren vor China. Seit Jahren liegt der Umfang des Gesamtgeschäfts - Einkauf, Verkauf, lokales Geschäft - stabil zwischen 250 Mio. und 300 Mio. €.

Erklärtes Ziel der HELM AG ist es, auf allen wichtigen Märkten der Welt präsent zu sein. Entsprechend ist der Konzern in China mit Niederlassungen und Repräsentanzen in Beijing, Shanghai, Hongkong und Guangzhou vertreten. Sie haben die Aufgabe, das Stammhaus HELM AG in Hamburg im Ein- und Verkauf von Chemikalien aller Art, von Feed- und Food-Additiven und pharmazeutischen Wirkstoffen zu unterstützen. Die chinesischen Niederlassungen und Repräsentanzen betreiben auch ein Eigengeschäft.

Die HELM AG ist seit 1972 an der VOPAK TERMINAL NINGBO LTD. mit 35 % beteiligt. Mitgesellschafter sind zwei westliche und ein chinesisches Unternehmen. Ningbo ist einer der wenigen Tiefwasserhäfen Chinas, etwa 200 km südlich von Shanghai in der Provinz Zhejiang gelegen. VOPAK arbeitet hier als modernster chinesischer Tankterminal bei einer Kapazität von rd. 70.000 t mit einem technischen Standard, der höchsten europäischen Ansprüchen genügt.

Die Repräsentanz in Shanghai besteht seit 1988. Die Hauptaktivitäten liegen im Einkauf von Feinchemikalien und Agrochemie und im Verkauf von Flüssigchemikalien. In der Repräsentanz arbeiten acht chinesische Mitarbeiter. Als positiv werden die allgemein guten Geschäftsbedingungen sowie engagierte und zuverlässige Mitarbeiter angegeben. In Shanghai derzeit keine Expansion geplant.

Im Jahr 2002 wird die HELM AG mit der HELM Guangzhou eine weitere Firma gründen und aufbauen. Ihr Aufgabenbereich liegt in der Distribution von Chemikalien.

Hermes Schleifmittel GmbH + Co.

Die Hermes Schleifmittel GmbH + Co. betreut den chinesischen Markt hauptsächlich von Singapur aus, wird aber seit einigen Jahren durch ein Verkaufsbüro mit zwei Personen in Peking unterstützt. Aufgrund des WTO-Beitritts erhofft man sich Erleichterungen.

Holsten-Brauerei AG

1878 wurde an der Holstenstraße in Altona der Grundstein für eine der erfolgreichsten Brauereien Deutschlands gelegt. Heute sind die Produkte der Holstenbrauerei weltweit in mehr als achtzig Ländern erhältlich.

Die Holsten-Brauerei lässt seit 1997 unter Lizenz in Guilin Bier brauen. Da aufgrund des WTO-Beitritts Chinas die Zölle sinken, baut Holsten jetzt das Exportgeschäft aus.

Hoyer Internationale Fachspedition

Hoyer, eines der größten Transportunternehmen für Chemikalien und Mineralöl, arbeitet seit rund fünf Jahren erfolgreich in China. Shanghai ist HOYER's Hauptsitz für China (mit dem Status eines sogenannten „Representative Offices“). Beziehungen bestehen im Wesentlichen mit westlichen Unternehmen (kundenseitig) wie auch lokalen Partnern (Sub-Unternehmer/potentielle Joint Venture-Partner). Außerdem ist Shanghai Hauptsitz des HOYER-ODFJELL (Joint Venture mit Tätigkeitsfeld im internationalen Tankcontainer-Transport).

Das HOYER Shanghai Representative Office wurde 1997 errichtet. Der Marktzugang für Transportunternehmen ist weiterhin an erhebliche Auflagen geknüpft. Die wesentlichste Auflage ist, dass man seine Geschäftstätigkeit bis jetzt nur über ein Sino-Foreign Joint Venture ausüben kann, wobei die chinesische Seite den Mehrheitsanteil halten muss.

HOYER ist es jedoch gelungen, 1999 in Guangzhou mit nur einem chinesischen Partner ein Cooperative Joint Venture zu gründen. Eine Joint-Venture-Gründung für Shanghai steht an.

Als positiv werden das erhebliche Geschäftspotential in einem Wachstumsmarkt von mindestens 10% auf die nächsten 5-10 Jahre, das dringende Erfordernis für Entwicklung und Ausbau einer adäquaten Transportinfrastruktur (heute besteht ein erheblicher Mangel an kompetenten Transport- und Logistikdienstleistern), die Investition westlicher Chemie-Unternehmen in den Aufbau erheblicher Produktionskapazitäten sowie die stetig steigende Nachfrage nach insbesondere Speciality Chemicals und die Vorort-Produktionen der hierfür erforderlichen Base Chemicals und Intermediates und damit der HOYER-Transportdienstleistung empfunden.

Allerdings gibt es auch Probleme. Dazu gehören der nach wie vor schwierige Marktzugang, ein unlauterer und unfairer Wettbewerb mit chinesischen Transportdienstleistern (erhebliche Wettbewerbsverzerrungen und Marktzugangsbarrieren), die Rechtsunsicherheit für ausländische Unternehmen, ein hohes operatives wie auch kommerzielles Risiko, extrem hohe Anlaufkosten, insbesondere für Mittelständler, die nach wie vor weit verbreitete Korruption und ein Mangel an ausreichend qualifiziertem chinesischem Personal.

C. Illies & Co. Handelsgesellschaft mbH

Das Handelshaus C. Illies & Co., eines der ältesten deutschen Handels- und Engineering-Unternehmen, hat ganz besonders enge und langjährige Verbindungen zu Asien. Es wurde

im Jahre 1859 als eines der ersten deutschen Unternehmen in Japan in Nagasaki gegründet. Erst 1898 verlegte es seinen Hauptsitz nach Hamburg. Die Illies-Gruppe ist spezialisiert auf den Handel mit Maschinen und Fertigungsstraßen für wichtige Industriezweige, wie die *Druck-, Textil-, Verpackungs- und Kunststoffverarbeitungsindustrie*, und auf die Planung und Errichtung von Industrieanlagen, unter anderem im Bereich der Vakuumbeschichtung, Prozesstechnik, Elektronik und Veredlung von Agrarprodukten. Daneben bietet sie Serviceleistungen – Finanzierung, Transport, Versicherung und Beratung – für ihre Projekte an.

Die Illies-Gruppe hat in China unter der Firma Cico Engineering Co. Ltd. seit 1980 zehn Repräsentanz-Büros gegründet, unter anderem in Beijing, Guangzhou und Shanghai. Seit Oktober 1994 besteht darüber hinaus eine Gesellschaft chinesischen Rechts, die Cico Electronics (Shanghai) Co. Ltd. in Shanghai, die die technische Betreuung der gelieferten Maschinen und Anlagen durchführt.

Imtech Rud. Otto Meyer & Rheinelektra Technik

Imtech ist einer der größten technischen Gebäudeausrüster in Deutschland und bietet das gesamte Spektrum an Dienstleistungen für alle Bereiche der Gebäudetechnik wie Mechanik und Elektrik, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Gebäudeleittechnik, Sicherheits- und Datentechnik an.

Seit 1994 ist das Hamburger Unternehmen Imtech in China aktiv und hat eine Repräsentanz in Shanghai. In dieser Repräsentanz arbeiten sieben deutsche und zwölf chinesische Mitarbeiter. Zu den Hauptprojekten gehören u.a. das Jin Mao Building, das BOCOM Versicherungsgebäude und das Shanghai New International Exhibition Center. In China bietet Imtech Dienstleistungen in den Bereichen Bauausführung, effiziente Energienutzung und Gebäudemangement an. Aufgrund der guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit chinesischen Generalunternehmern ist die Intensivierung der Kernaktivitäten durch Bildung eines Joint-Ventures mit der China Jin Mao Group Co., Ltd. geplant. Nach Einschätzung von Imtech bietet die wirtschaftliche Bedeutung Shanghais gegenwärtig und künftig die besten Voraussetzungen für die vom Unternehmen verfolgten Aktivitäten. Durch den WTO-Beitritt Chinas erhofft man sich eine weitere Stärkung der wirtschaftlichen Potenz Shanghais.

Jebsen & Jessen

Die aus Apenrade, einer Hafenstadt an der deutsch-dänischen Grenze, stammenden Kaufleute Jacob Jebsen und Heinrich Jessen gründeten 1909 in Hamburg die Firma Jebsen & Jessen, nachdem sie bereits seit 1895 von Hongkong aus erfolgreich im Ostasienhandel tätig waren. Jebsen & Jessen, Hamburg, koordinierte zunächst die Einkäufe für die zur Firmengruppe gehörenden Unternehmen und war für die Kontakte zur Industrie zuständig. Seit Ende der fünfziger Jahre agiert die Firma als selbständiges Außenhandelshaus, unabhängig und in eigener Verantwortung. Das China-Geschäft spielt auch heute noch eine wichtige Rolle für Jebsen & Jessen. Importiert werden vor allem Textilien, chemische Rohstoffe, Verbandsmaterial, Federn sowie Nüsse und Kerne. Die Firma arbeitet dabei sehr eng mit ihren Schwesterunternehmen in der Volksrepublik (u.a. Beijing, Shanghai, Wuhan, Chengdu, Dalan und Guangzhou) zusammen.

K.D. Feddersen & Co. Überseegesellschaft

Die K.D. Feddersen & Co. Überseegesellschaft hat in China eine Lizenz für den Import und den Export sowie die Lagerhaltung von Plastik, technischen Produkten und Chemikalien.

Das Unternehmen hat mit der K.D.F. Distribution (Shanghai) Co., Ltd. eine hundertprozentige Tochter in Shanghai. Nachdem die Gruppe seit 1995 eine Repräsentanz in China hatte, entschloss man sich 1999 zur Gründung einer Firma in der Waigaoqiao Freihandelszone, Pudong, um das Engagement in China weiter auszubauen. Shanghai bot sich auf Grund der progressiven Gesetzgebung und auf Grund der Unterstützung der Regierung für ein Engagement an. Zur Zeit arbeiten 30 Personen in drei Büros. Außer dem Hauptbüro in Shanghai hat das Unternehmen Verkaufsbüros in Beijing und Guangzhou. Des Weiteren verfügt die Gruppe über drei regionale Distributionszentren.

Ernst Komrowski & Co.

Die Komrowski-Gruppe ist aus dem traditionsreichen Handelshaus Ernst Komrowski & Co., das 1912 in Hamburg gegründet wurde, hervorgegangen. Die Gruppe betreibt international Handel mit Maschinen, technischen Ausrüstungen und komplexen Anlagen, die zum Teil mit eigenem Engineering erstellt werden. Darüber hinaus ist die Komrowski-Gruppe in der Schifffahrt tätig. Erste Geschäftskontakte mit China entstanden in den 50er Jahren. Die Beziehungen wurden ab 1985/86 mit der Eröffnung eines Verkaufsbüros in Hongkong intensiviert. In den Jahren 1987/88 gründete Ernst Komrowski & Co. sein erstes Repräsentanz-Büro in Beijing, dem in den Jahren 1991/92 und 1993/94 zwei weitere Repräsentanz-Büros in Shanghai und Tianjin folgten.

Die Hauptgeschäftsfelder der Gruppe liegen heute in den Bereichen Bahn- und Nahverkehrstechnik, Brauereitechnik, Glasindustrie, Holzverarbeitung und Metallverarbeitung, für die die Komrowski-Gruppe Maschinen, technische Ausrüstungen und komplette Anlagen einschließlich Aufstellung, Inbetriebnahme und Aftersales Service liefert. Der Schwerpunkt in Shanghai liegt in der Lieferung von Maschinen, technischen Ausrüstungen und kompletten Anlagen für Bahn- und Nahverkehrstechnik, Brauereitechnik, Glasindustrie, Holz- und Metallverarbeitung. Dort arbeiten ein deutscher und sechs chinesische Mitarbeiter, in Peking arbeiten achtzehn chinesische Mitarbeiter.

Aufgrund der verbesserten Anbindung des Raumes Tianjin an Peking wurde das Büro in Tianjin geschlossen, für Shanghai ist Expansion geplant. Die bestehenden Geschäftsfelder sollen ausgebaut und der Aftersales Service soll verstärkt werden. In Shanghai sieht die Komrowski-Gruppe einen großen Wirtschaftsraum mit hohem Wachstum und weiterhin wachsendem Potential. Eine positive Geschäftsentwicklung wird auch vom WTO-Beitritt Chinas erwartet.

Lufthansa Technik AG

Am 01. August 1989 hat die Lufthansa AG mit der Air China, damals noch mit dem Firmennamen Civil Aviation Administration of China (CAAC) das Joint-Venture Ameco Beijing gegründet. Für die Lufthansa AG übernimmt die Lufthansa Technik AG überwiegend die Betreuung dieses Joint Ventures. Die Lufthansa AG ist an Ameco zu 40 %, Air China zu 60 % beteiligt. Die Laufzeit des Joint-Venture-Vertrages beträgt fünfzehn Jahre. Aufgabe der Ameco Beijing (Aircraft Maintenance and Engineering Corporation) ist die Instandhaltung und Überholung von Flugzeugen, Triebwerken und Geräten.

Ameco wartet und überholt die komplette Flotte von Air China sowie von fast allen innerchinesischen Airlines und einigen weiteren asiatischen Linien. Für fast alle ausländischen Fluggesellschaften, die Beijing anfliegen, werden darüber hinaus die sog. „Transitchecks“ durchgeführt. Für diese Aufgaben beschäftigt die Ameco rund 4000 Mitarbeiter, davon in leitenden Positionen gegenwärtig auch 35 Deutsche. Ameco zählt damit in Bezug auf die Beschäftigtenzahl zu den größten Joint-Ventures in China.

Nachfolger des über viele Jahre von der Bundesregierung und der Regierung in Beijing geförderten Ausbildungsprogramms für technische Berufe ist das "Ameco Aviation College". Technische Berufe in der Flugzeugwartung und Überholung werden hier nach dem deutschen Vorbild im Dualen Ausbildungssystem (Theorie, verbunden mit praktischer Umsetzung) gelehrt. Die Ausbildung ist von den europäischen Behörden anerkannt (JAR 66), und das Ameco Aviation College verfügt seit September 2000 als erste flugzeugtechnische Schule Asiens über das ISO 9001 Zertifikat.

Otto Versand

Für den Otto Versand als größte Versandhandelsgruppe der Welt haben die Geschäftsbeziehungen mit China heute eine große Bedeutung. Im Dezember 1997 gründete der Otto Versand gemeinsam mit der Shanghai Cheer Group das deutsch-chinesische Unternehmen Shanghai Otto-Cheer Mailorder Co., Ltd. Der lokale Partner hält 20 % des gemeinsamen Unternehmens. Er ist einer der zehn größten chinesischen Einzelhändler. Otto ist damit das erste ausländische Handelsunternehmen, das eine Lizenz zum Aufbau eines Versandunternehmens in China erhalten hat. Die Produktion erfolgt zum größten Teil vor Ort. Außerdem ist Otto in Shanghai mit einem eigenen Einkaufsbüro vertreten.

Philips GmbH

Das Engagement von Philips in Hamburg hat eine lange Tradition. Bereits 1927, knapp ein Jahr nach der Gründung der "Deutschen Philips GmbH" in Berlin, investierte das Unternehmen in der Hansestadt.

Die Philips GmbH ist seit langen Jahren mit einer großen Niederlassung in Shanghai vertreten. Da Philips Deutschland die weltweite Zuständigkeit für Smart Card Personal Identification Systeme und für die Medizintechnik hat, werden diese beiden Bereiche in China forciert. Gearbeitet wird hauptsächlich mit chinesischen Mitarbeitern. China wird als großer Wachstumsmarkt gesehen und Philips plant, dort zu expandieren.

Phoenix AG

Die Phoenix AG ist seit 1998 mit einem Joint-Venture zur Herstellung von Fördergurten in Shanxi vertreten. Dort arbeiten 190 chinesische Mitarbeiter. Der Ort wurde gewählt, weil dort schon Fördergurte hergestellt werden und weil es im Umland eine große Anzahl von Bergwerken und Zechen gibt.

Rickmers Linie GmbH

Seit über 165 Jahren hat die Rickmers-Linie inzwischen Erfahrungen in der Linienschifffahrt. 1834 gab es die ersten schnellen Verbindungen nach Fernost. Im Laufe der Zeit wurde die Linienschifffahrt zu einem weltweiten Netz zuverlässiger und regelmäßiger Liniendienste ausgebaut. Die Rickmers Linie hat seit 1867 Chinaerfahrung und war schon vor 1990 mit einer Repräsentanz in Shanghai vertreten. Heute arbeiten dort fünf deutsche und zehn chinesische Mitarbeiter. Das Büro hält hauptsächlich Kontakte zur Verwaltung, zu Behörden und zu Kunden und ist von den insgesamt fünf Büros in China das wichtigste. Der Schwerpunkt des Unternehmens besteht im Transport von Seefracht, die nicht containerisiert werden kann. Vom WTO-Beitritt Chinas erwartet die Rickmers Linie weitere ausländische Investitionen und damit interessante Ladung für ihre Schiffe. Im Oktober 2002 wird der Neubau der Linie in Shanghai auf den Namen „Shanghai“ getauft.

Geplant ist ein Joint-Venture im Transport- und Logistikbereich mit einem chinesischen Partner, zu dem schon enge Beziehungen bestehen. Gleichzeitig werden Projekte außerhalb des Kerngeschäftsbereiches geprüft. Da der Rickmers Linie als ehemaliger Tochter von Hapag-Lloyd bis vor zwei Jahren keine Engagements außerhalb des Kerngeschäfts erlaubt waren, sind die Planungen aber noch nicht realisiert.

Siemssen & Co. (GmbH & Co.)

Nach Gründung der Firma in Guangzhou im Jahr 1846 etablierte Georg Theodor Siemssen 1859 auch in Hamburg ein Unternehmen. Siemssen & Co. GmbH zählt damit zu den ältesten China-Handelshäusern. Die Firma eröffnete rasch weitere Niederlassungen im Reich der Mitte, u. a. in Shanghai, Tianjin und Hongkong, und baute dort sehr frühzeitig technische Abteilungen auf. Damit war die Grundlage für den Maschinen- und Anlagenexport geschaffen.

Auch heute noch ist China ein Schwerpunkt in der Geschäftstätigkeit von Siemssen & Co. GmbH. Siemssen & Co. GmbH importiert Haushalts-, Unterhaltungs-, Kommunikationselektronik und Computerzubehör.

Die GTH, eine 100 %ige Tochter von Siemssen & Co. GmbH, repräsentiert noch heute die asiatischen Wurzeln von Siemssen. Mit Büros in Hongkong, Taiwan und Shanghai ist das Unternehmen an den wichtigsten asiatischen Handelsplätzen vertreten und ist zuständig für den Einkauf, die Abwicklung des Qualitätsmanagements und die Kontaktpflege vor Ort. Diese Aufgaben werden aus einem gemischten Team von Asiaten und Europäern übernommen.

Steinway & Sons

Steinway & Sons gehört zu Steinway Musical Instruments, Inc., einem der weltweit führenden Hersteller von Musikinstrumenten. Seit fast 150 Jahren stellt Steinway & Sons Klaviere her. Das Unternehmen ist bereits mit einer Repräsentanz in Peking vertreten. Vom WTO-Beitritt Chinas erwartet man Erleichterungen im administrativen Bereich.

Die Region um Shanghai bietet sich an, da hier die Logistik für den Transport von Flügeln und Klavieren am besten ist und weil hier die Kaufkraft der Bevölkerung höher ist als in anderen Gebieten.

SAM Electronics in China

Die STN Atlas Marine Electronics GmbH (SAM Electronics) mit Sitz in Hamburg ist eines der weltbekanntesten Traditionshäuser auf dem weiten Gebiet der maritimen Elektronik. SAM Electronics entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Marineausrüstungen für Navigation, interne und externe Kommunikation, Automation, Stromerzeugung und -verteilung sowie elektrische Antriebe.

SAM Electronics gründete 1995 in Taizhou, einer Stadt 300 km nordwestlich von Shanghai, die Firma SAT, ein Joint Venture mit einem chinesischem Partner. In diesem Joint Venture werden mit etwa 90 Mitarbeitern Schaltanlagen im Niederspannungsbereich produziert. Dort findet auch das kundenspezifische Design statt, und der Service bereits gelieferter Anlagen wird aus diesem Joint Venture sichergestellt. Hier wird zum einen von der Kundennähe zu chinesischen Werften profitiert, und zum anderen konnte man qualifizierte Arbeitskräfte zu niedrigen Lohnkosten anstellen, die es möglich machen, in diesem wettbewerbsintensiven Markt zu bestehen.

1998 wurde in Shanghai eine Repräsentanz eröffnet, um die Vertriebs- und Marketingaktivitäten in China, nahe am Kunden, zu verstärken. In dem Shanghai Büro werden ca. 20 chinesische Mitarbeiter beschäftigt.

Der Beitritt Chinas zur WTO wird die Schiffbauer vor neue Herausforderungen stellen. Die Preise für Neubauten werden weiter fallen, und lokale Produzenten werden die ausländische Konkurrenz deutlicher zu spüren bekommen. SAM Electronics ist davon überzeugt, dass das Unternehmen aufgrund seiner hochentwickelten Produkte, Paketlösungen und Service aus einer Hand und wegen seiner langjährigen Erfahrung in China weiterhin so erfolgreich sein wird wie bisher.

I. Schroeder KG (GmbH & Co)

Seit fast 5 Jahrzehnten steht das Hamburger Familienunternehmen I. Schroeder KG (GmbH & Co) als erfolgreicher Handelspartner für den Im- und Export im Markt. Die Firma ist der führende Importeur und Hersteller von konservierten Lebensmitteln und Tiefkühlprodukten.

Neben einem weitreichenden Netz an modernsten Produktionsstätten und Lagern in Deutschland sowie in Europa verfügt sie weltweit über Niederlassungen, unter anderem in Shanghai.

Das Unternehmen zählt zu den Pionieren in China, wo bereits vor über 40 Jahren das erste Büro eröffnet wurde. Vor 13 Jahren wurde dann das Büro in Shanghai eröffnet. Von hier aus werden sämtliche von der I. Schroeder KG beauftragten Fabriken besucht und Qualitätskontrollen bei Ost- und Gemüsekonserven sowie Tiefkühlprodukten vorgenommen. Bevor die ersten Warenflüsse stattfinden, werden die Fabriken von der Firma nach ISO und HACCP auditiert, und während der Produktion werden ständig Qualitätskontrollen und kundenbezogene Sonderwünsche persönlich betreut. Darüber hinaus werden von Shanghai aus - das ja den Dreh- und Angelpunkt des Warenverkehrs von China darstellt - die Verladungen nach Europa und in die ganze Welt betreut und organisiert.

Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH

Der Hamburger Zigarettenhersteller Reemtsma, der unter anderem die Marken West und Davidoff produziert, baut sein Engagement in China aus. Die Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH kooperiert mit dem größten Unternehmen des chinesischen Tabakmonopols, der Yuxi-Hongta Tobacco Group aus der Provinz Yunnan. Die Zusammenarbeit ermöglicht beiden Unternehmen, mit vereinten Kräften China und andere ausländische Märkte umfassender zu erschließen. Mit einer Produktion von 110 Milliarden Zigaretten im Jahr 2000 ist die Fabrik in Yuxi laut Reemtsma die größte Produktionsstätte in Asien. Reemtsma will seine Position in China langfristig ausbauen. Die geplanten Investitionen schließen die Gründung von sechs Regionalbüros ein.

Johs. Rieckermann

Die Firma Rieckermann wurde 1892 in Hamburg gegründet und hat in über 100 Jahren ein Firmennetzwerk mit Büros in Asien und dem Nahen Osten aufgebaut. Das Unternehmen ist auf Maschinenbau, Installationen und komplexe Produktionssysteme bis hin zu schlüsselfertigen Anlagen spezialisiert und hat ein Büro in Hongkong sowie Repräsentanzen in Shanghai und Peking.

Wetech Institut für Wasser- und Umweltschutztechnologie

Wetech bietet Technologien und wirtschaftliche Lösungen zur Behandlung von Abwasser und für den Umweltschutz an. Am 22. Februar 2000 eröffnete das Unternehmen im einzigen chinesischen Industriepark für Umweltforschung und -technologie in Yixing nahe Shanghai ein Forschungslabor.

Rechtliche Unterstützung

Etwa seit Mitte der 80er Jahre stehen deutsche Rechtsanwaltskanzleien hiesigen Firmen bei deren China-Aktivitäten unterstützend zur Verfügung. Immer mehr Kanzleien richten sich auf diese Aufgaben ein und planen, ein Büro in China einzurichten, um die Beratung auch vor Ort durchführen zu können. Mit der Vergabe entsprechender Lizenzen ist die chinesische Regierung allerdings äußerst sparsam. Bis 1994 wurden nur vierzig ausländische Anwaltskanzleien in ganz China zugelassen. Die meisten davon kamen aus Hongkong. Im März 1995 erhielt die Hamburger Kanzlei Schulz Noack Bärwinkel als erste deutsche Anwaltskanzlei eine Lizenz für ein Büro in Shanghai. Die Kanzlei arbeitet vor Ort mit zwei deutschen Anwälten und zwei chinesischen Juristen zusammen.

Die Verfolgung von Rechtsansprüchen vor den chinesischen Gerichten ist nach wie vor ein mühevolleres Unterfangen mit ungewissem Ausgang. Daher führt unsere Handelskammer seit Mitte November 2001 die Geschäfte des Beijing-Hamburg Conciliation Centres (BHCC). Präses Nikolaus W. Schües und der Chairman der chinesischen internationalen Handelskammer, Liu Wenjie, unterzeichneten in Anwesenheit vieler Hamburger und einer Delegation von 32 chinesischen Teilnehmern in einer feierlichen Zeremonie ein entsprechendes Abkommen.

Das BHCC ist eine bilaterale Organisation zur Schlichtung von kaufmännischen Streitigkeiten im China-Geschäft. Ihre Aufgabe ist es, geeignete Schlichter zu finden und den Vermittlungsprozess aktiv zu begleiten. Die Teilnahme am Vermittlungsverfahren ist freiwillig und kann jederzeit beendet werden. Die Inhalte sind vertraulich.

Die Vereinbarung trägt dazu bei, dass auch der nach dem WTO-Beitritt Chinas zu erwartende Anstieg der China-Geschäfte in freundschaftlicher Atmosphäre abgewickelt wird.